

CDU

# „Weniger Zeitgeist, mehr Führung“

Ihr 75-jähriges Bestehen hat die CDU Nord-Württemberg am Samstag bei ihrem Bezirksparteitag in der Gerlinger Stadthalle gefeiert. Der Höhepunkt: Ex-Ministerpräsident Günther Oettinger wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Ansonsten bemühten sich die Christdemokraten, Aufbruchstimmung zu verbreiten.

GERLINGEN

VON FRANK KLEIN

Die Wahl des Veranstaltungsorts entbehrt nicht einer gewissen Ironie. Immerhin soll der 53. Bezirksparteitag der CDU Nord-Württemberg den ehemaligen Ministerpräsidenten Günther Oettinger zum Ehrenvorsitzenden des Bezirksverbands wählen. Nicht in Oettingers Heimatstadt Ditzingen, sondern in Gerlingen. Doch in der Ditzinger Stadthalle findet am gleichen Tag eine Blasmusikveranstaltung statt, weshalb die CDU den Bezirksparteitag in die Nachbarstadt verlegt hat.

In einer Gesprächsrunde diskutieren Oettinger, Kultusministerin Susanne Eisenmann, der frühere Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann, der CDU-Fraktionsvorsitzende im Stuttgarter Landtag, Wolfgang Reinhart, und Steffen Bilger, Bezirksverbandsvorsitzender und Staatssekretär im Berliner Verkehrsministerium, über Vergangenheit und Zukunft der Union. Wissmann verweist auf die traditionelle Fähigkeit der CDU Nord-Württemberg, katholische und evangelische Strömungen ebenso zu integrieren wie liberale Elemente. „Diese Strömungen haben uns in fast allen Kreisen zur dominierenden Kraft gemacht.“

## „Schlüsselindustrien unter Druck“

Bei der Transformation der Wirtschaft liege derzeit einiges im Argen, meint Kultusministerin Eisenmann, Spitzenkandidatin der CDU im kommenden Landtagswahlkampf. Die baden-württembergischen Schlüsselindustrien seien unter Druck geraten, „das treibt die Menschen um“. Eisenmann zeigt sich selbstkritisch. Die CDU sei in den vergangenen Jahren „zu wenig bei den Bürgern“ gewesen, „wir



Steffen Bilger, Günther H. Oettinger, Dr. Susanne Eisenmann, Dr. Natalie Pfau-Weller (Moderation), Matthias Wissmann, Prof. Dr. Wolfgang Reinhart (von links) diskutieren beim Bezirksparteitag in Gerlingen.

Foto: Holm Wolschendorf

müssen wieder mehr auf die Leute zugehen“. Es sei zwingend notwendig, verstärkt in Forschung, Zukunftstechnologien und Digitalisierung zu investieren, betont Reinhart. Der Landtagsabgeordnete bemängelt auch den kontinuierlichen Mitgliederschwund in der Partei. „Zu Zeiten von Helmut Kohl hatten wir noch eine Million Mitglieder, seitdem haben wir uns halbiert.“

Staatssekretär Bilger blickt optimistisch auf die bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahlen. Seit dem Verlust der Mehrheit im Stuttgarter Landtag 2011 habe sich die Partei wieder gefangen. „Nach dem tiefen Fall in die Opposition haben wir bei der Volksabstimmung über Stutt-

gart 21 gezeigt, dass wir wieder für unsere Überzeugung kämpfen und gewinnen können.“ Nach diesen Worten macht sich nicht zum ersten Mal Aufbruchstimmung im Saal breit, die CDU im Südwesten hat nach der harten Bauchlandung vor neun Jahren wieder Selbstvertrauen.

## Oettinger wird Ehrenvorsitzender

Anschließend wählt der Bezirksparteitag Oettinger unter großem Jubel ohne Gegenstimme zum Ehrenvorsitzenden. Zwischen der Großmacht USA und dem aufstrebenden China befinde sich Europa in einer Art Sandwichposition, sagt der Ex-Ministerpräsident in seiner Rede. „In dieser Situation brauchen wir einen Plan,

wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen. Die Wirtschaft ist auf Planungssicherheit angewiesen.“

Doch an klaren Ansagen habe es zuletzt gemangelt. Die CDU dürfe nicht dem Zeitgeist hinterherrennen, das gelte auch bei Themen wie Klimawandel und Elektromobilität. Der steigende Strombedarf könne nicht über erneuerbare Energien gedeckt werden. „Strom ist nicht speicherbar, diese Binsenweisheit geht im Zeitgeist unter“, so Oettinger. „Gegen die Physik kann man keinen Klimaschutz machen.“ Sein Fazit: „Wir werden den Wettlauf um mehr Grün gegen die Grünen nicht gewinnen, denn die sind das Original. Wir brauchen weniger Zeitgeist und mehr Führung.“